

Mag. (FH) Christine Aschbacher  
Bundesministerin

[christine.aschbacher@bmafj.gv.at](mailto:christine.aschbacher@bmafj.gv.at)  
+43 1 711 00-0  
Untere Donaustraße 13-15, 1020 Wien

Herrn  
Präsidenten des Nationalrates  
Mag. Wolfgang Sobotka  
Parlament  
1017 Wien

Geschäftszahl: 2020-0.747.013

Ihr Zeichen: BKA - PDion (PDion)4091/J-NR/2020

Wien, am 12. Jänner 2021

Sehr geehrter Herr Präsident,

die Abgeordneten zum Nationalrat Dagmar Belakowitsch, Peter Wurm und weitere haben am 12.11.2020 unter der Nr. **4091/J** an mich eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend **Bundesfinanzgesetz 2021-UG 20: Wirkungsziel 3: Forcierung der Integration von Jugendlichen in den Arbeitsmarkt und in Folge dessen Steigerung der Jugendbeschäftigung** gerichtet.

Diese Anfrage beantworte ich nach den mir vorliegenden Informationen wie folgt:

#### Zur Frage 1

- *Warum wurde bei der Formulierung des Wirkungsziels 3: Forcierung der Integration von Jugendlichen in den Arbeitsmarkt und in Folge dessen Steigerung der Jugendbeschäftigung+ nicht auf die aktuelle Covid-19-Situation in der Wirtschaft und am Arbeitsmarkt 2021 eingegangen?*

Die Zielsetzung des Wirkungsziels 3, die Integration von Jugendlichen in den Arbeitsmarkt zu forcieren und infolgedessen eine Steigerung der Jugendbeschäftigung zu erreichen, hat im Zuge der Corona-Krise erst recht an Bedeutung und Aktualität gewonnen. Auch die Kennzahlen des Wirkungsziels, die sich auf den Lehrstellenmarkt und die Arbeitslosenquote junger Menschen beziehen, sind jene, deren Verbesserung für die Überwindung der Folgen der Corona-Krise entscheidend sind. Bei der Festlegung der Zielgrößen 2021 wurden die Effekte des ersten Lockdowns berücksichtigt.

**Zur Frage 2**

- *Haben Sie als Arbeitsministerin dennoch das Ziel, die Forcierung der Integration von Jugendlichen in den Arbeitsmarkt und in Folge dessen Steigerung der Jugendbeschäftigung in der aktuellen Covid-19-Situation zu unterstützen und wenn ja, mit welchen finanziellen Mitteln?*

Zentrales Anliegen der Bundesregierung ist, die Folgen der Krise für junge Menschen abzuschwächen und ihnen einen guten Übergang in eine weiterführende Ausbildung und in den Arbeitsmarkt zu ermöglichen. Dementsprechend werden die Mittel für Jugendliche im Jahr 2021 weiter erhöht. Der ressortübergreifende Gesamt-Mitteleinsatz in diesem Bereich (AMS, betriebliche Lehrstellenförderung) wird sich schätzungsweise von € 904 Mio. im Jahr 2020 auf rund € 930 Mio. im Jahr 2021 erhöhen. Die Mittel dafür sind in den unterschiedlichen von dieser Zuständigkeit betroffenen Detailbudgets enthalten.

**Zur Frage 3**

- *Welche finanziellen Mittel wurden seit dem März 2020 aufgewendet, um die Forcierung der Integration von Jugendlichen in den Arbeitsmarkt und in Folge dessen Steigerung der Jugendbeschäftigung in der aktuellen Covid-19-Situation zu unterstützen?*

Im Zeitraum von März bis Oktober 2020 wurden für die Arbeitsmarktförderung von Jugendlichen zur Unterstützung der beruflichen Ausbildung und des Berufseinstiegs (ohne die Existenzsicherung während AMS Kursmaßnahmen und ohne Kurzarbeit) rund € 227,1 Mio. vom AMS aufgewendet.

Weiters wurden auch im Rahmen der Kurzarbeit Mittel zum Erhalt von Arbeits- und Ausbildungsplätzen aufgewendet. Die bereits abgerechneten Kurzarbeitsmittel 2020 für Jugendliche betragen über € 488 Mio.

Zusätzlich wurden für das Jahr 2020 für Angebote des Sozialministeriumservice zur Vorbereitung Jugendlicher auf weiterführende Ausbildungen und zur Arbeitsmarktintegration insgesamt € 37,2 Mio. aus den Mitteln der Untergliederung (UG) 20 zur Verfügung gestellt. Von September bis Dezember 2020 konnten aufgrund der schwierigen Arbeitsmarktlage kurzfristig zusätzliche Mittel in Höhe von rund € 3,7 Mio. aus UG 20-Mitteln für Angebote des Sozialministeriumservice bereitgestellt werden. Eine differenzierte Abrechnung der seit März 2020 eingesetzten Mittel ist derzeit nicht möglich.

Die Mittel für die betriebliche Lehrstellenförderung werden gemeinsam mit dem Bundesministerium für Digitalisierung und Wirtschaftsstandort verwaltet. 2020 werden hier insgesamt € 254,4 Mio. eingesetzt. Im Zuge der Corona-Maßnahmen wurde der Lehrlingsbonus für Betriebe, die auch im Jahr 2020/21 ausbilden, ins Leben gerufen. Damit

wird die Aufnahme einer Lehre von derzeit rund 23.000 jungen Menschen mit € 2.000 bis € 3.000 Euro unterstützt.

#### **Zur Frage 4**

- *Wie viele Jugendliche haben in der aktuellen Covid-19-Situation haben seit März 2020 davon profitiert und einen neuen Arbeitsplatz dauerhaft aufnehmen können?*

Im Zeitraum von März bis Oktober 2020 wurden 79.695 Arbeitsaufnahmen von Jugendlichen aus AMS-Vormerkung verzeichnet.

#### **Zur Frage 5**

- *Warum wurden beim Wirkungsziel 3 im Zusammenhang mit der Ausbildungsgarantie: Bereitstellung einer ausreichenden Anzahl an Ausbildungsplätzen für Jugendliche und junge Erwachsene, die nicht am regulären Lehrstellenmarkt teilnehmen können, nicht auf die aktuelle Covid-19-Situation in der Wirtschaft und am Arbeitsmarkt 2021 eingegangen?*

Ich darf hierzu auf die Beantwortung zur Frage 1 verweisen.

#### **Zu den Fragen 6 und 7**

- *Haben Sie als Arbeitsministerin dennoch das Ziel, die Ausbildungsgarantie: Bereitstellung einer ausreichenden Anzahl an Ausbildungsplätzen für Jugendliche und junge Erwachsene, die nicht am regulären Lehrstellenmarkt teilnehmen können, in der aktuellen Covid-19-Situation in der Wirtschaft und am Arbeitsmarkt 2021 zu unterstützen und wenn ja, mit welchen finanziellen Mitteln?*
- *Welche finanziellen Mittel wurden seit dem März 2020 aufgewendet, um in der aktuellen Covid-19-Situation die Ausbildungsgarantie: Bereitstellung einer ausreichenden Anzahl an Ausbildungsplätzen für Jugendliche und junge Erwachsene, die nicht am regulären Lehrstellenmarkt teilnehmen können zu unterstützen?*

Das Ziel der Ausbildungsgarantie für Jugendliche und junge Erwachsene, welcher von der Bundesregierung nach wie vor oberste Priorität eingeräumt wird, wird gerade unter den aktuell erschwerten Wirtschafts- und Arbeitsmarktbedingungen mit erhöhter Intensität verfolgt.

In diesem Sinne wurden zusätzliche Mittel für den bedarfsgerechten Ausbau der Ausbildungsgarantie mit Beginn des Ausbildungsjahres 2020/21 zur Verfügung gestellt und damit für rund 4.000 Jugendliche mehr als im Vorjahr die Möglichkeit einer beruflichen Ausbildung gesichert. Die Budgetplanungen für das Ausbildungsjahr 2020/21 wurden mit einer Gesamtbewilligung von rund € 209 Mio. für 14.574 Plätze in überbetrieblichen

Lehrgängen (davon rund 7.600 Neueintritte) um insgesamt rund 30 % höher angesetzt als im Vorjahr.

Die „Ausbildungsgarantie bis 25“ für junge Erwachsene (19-24-Jährige mit maximal Pflichtschulabschluss) bildet auch einen wichtigen Schwerpunkt im Rahmen der Corona Joboffensive des AMS, welche für die Jahre 2021 und 2022 mit insgesamt € 700 Mio. dotiert ist.

#### **Zur Frage 8**

- *Wie viele Jugendliche und junge Erwachsene in der aktuellen Covid-19-Situation haben seit März 2020 davon profitiert und einen dauerhaften Ausbildungsplatz für sich erzielen können?*

Die Bundesregierung hat in Reaktion auf die Covid-19-Krise die überbetriebliche Lehrausbildung mit dem Ausbildungsjahr 2020/21 ausgebaut. Dieser Ausbau wird begleitet von der Entwicklung zusätzlicher Maßnahmen, wie beispielsweise der Schaffung zusätzlicher Schulplätze in weiterführenden Schulen und der Erhöhung des Anreizes zur Aufnahme neuer Lehrlinge in betriebliche Lehrausbildungen. Die „Task-Force für Jugendbeschäftigung im Ausbildungsjahr 2020 /2021“ leistet für die Entwicklung und Umsetzung dieser arbeitsmarktpolitischen Impulse einen wesentlichen Beitrag.

Mit Stand 31. Oktober 2020 nahmen 7.454 Personen an einem Lehrgang in einer überbetrieblichen Lehrausbildung teil, davon waren 1.437 Neueintritte. Mit einer weiteren Zunahme der Teilnehmenden ist auch nach Abschluss der noch laufenden Maßnahmen zur Ausbildungsvorbereitung noch bis mindestens Dezember 2020 zu rechnen.

Ende Oktober befanden sich 29.089 Lehrlinge im ersten Lehrjahr in betrieblicher Lehre. Das ist im Vergleich zum Vorjahr ein Rückgang von 8 %, welcher deutlich geringer ausfällt, als angesichts der krisenbedingten Arbeitsmarktlage zu erwarten war und noch im Sommer prognostiziert wurde.

Mag. (FH) Christine Aschbacher

